

◆ IM BLICKPUNKT: NATO-GIPFEL 2009

Rech erwartet militante Aktionen in Baden-Baden

Baden-Baden/München (ddp/red) – Innenminister Heribert Rech (CDU) rechnet mit militanten Aktionen aus dem linksextremistischen Lager beim NATO-Gipfel in Baden-Baden Anfang April kommenden Jahres. „Wir wissen aus der Autonomen-Szene, dass seit April vergangenen Jahres eine breite Mobilisierung läuft“, sagte Rech dem „Focus“. Dafür gebe es auch Anhaltspunkte im Internet. Rech sagte, er wolle Widerstandscamps autonomer zulassen. Auf diese Weise könne man sie besser im Blick behalten. Allerdings werde er nicht dulden, dass die Lager – wie beim G8-Gipfel in Heiligendamm 2007 – als „Vorbereitungs- und Rückzugsräume für Straftäter in der Anonymität der Masse“ genutzt würden. Die Kurstadt Baden-Baden mit ihren teuren Geschäften sei viel schwieriger vor Gewalttättern zu schützen als Heiligendamm, sagte Rech. „Da können wir keinen Zaun ziehen. Wir werden gewährleisten, dass die Geschäfte ge-

öffnet bleiben können“, versprach er. Neben gewaltbereiten Störern bezeichnete er islamistischen Terror und friedliche Demonstrationen mit vielen Teilnehmern als Herausforderungen für die Polizei. Derweil konnte das Anti-Nato-Bündnis Baden-Baden am Wochenende mit, dass man sich jüngst zum zweiten Mal getroffen habe. Thema seien die Vorbereitungen von Protestaktionen in Baden-Baden gewesen. Einer der Initiatoren des Anti-Nato-Bündnisses, Maximilian Schneider, hatte in der Vergangenheit in einem Gespräch mit dem Badischen Tagblatt ausdrücklich betont, dass es sich um ein gewaltfreies Bündnis handele. „Wir sind alles Demokraten. Protest ist eine Element der Demokratie. Mit Gewalt haben wir nichts zu tun“. Das Bündnis kündigte nun unter anderem eine Veranstaltungsserie an, deren Höhepunkt eine Podiumsdiskussion Mitte März unter dem Motto „Zukunft ohne NATO“ sein werde.